

Scholz und Merz im TV-Duell: Streit um Habeck und Weidel eskaliert!

Der Streit um das TV-Duell zwischen Olaf Scholz und Friedrich Merz am 9. Februar 2025 sorgt für Aufregung. Auch Habeck und Weidel reagieren.



Im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 brodelt es an der TV-Duell-Front. Öffentlich-rechtliche Sender ARD und ZDF planen zwei zentrale Duelle: Eines zwischen dem Kanzler Olaf Scholz (SPD) und Friedrich Merz (CDU), das andere zwischen den Oppositionskandidaten Robert Habeck (Grüne) und Alice Weidel (AfD). Doch ein gewaltiger Streit bahnt sich an: Habeck hat klargemacht, dass er an einem Duell mit Weidel nicht teilnehmen wird, da er dies im Vorfeld ausdrücklich ausgeschlossen hatte. Wie [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de) berichtet, äußerte ein Sprecher von Habeck Verwunderung über die Äußerungen der Sender und mahnte eine Überprüfung ihrer Pläne an. Für die Grünen ist das Vorgehen der ARD und ZDF unverständlich, da die Umfragestellungen zu Habecks Favorit*innenrolle weiterhin

gut sind.

Reaktionen und Druck auf die Sender

Die Diskussion lieferte tagesaktuelle Reaktionen. FDP-Chef Christian Lindner sprang in die Bresche und bot sich an, den Platz von Habeck einzunehmen: „Wenn der Platz also frei ist, nehme ich ihn gerne“, verkündete er auf der Plattform X. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass Weidel eine juristische Prüfung der Entscheidung der Sender ankündigte, da die AfD aktuell gute Umfragewerte hat. „Dass die AfD wieder in Ameisen-Runden verschwinden soll, werden wir juristisch prüfen“, ließ ein Sprecher Weidels verlauten. Auch Sahra Wagenknecht von der BSW stellte sich in einen möglichen Wettbewerb um Habecks Platz und zeigt sich bereit für eine Debatte mit Weidel, wie sie selbst anmerkt.

ARD und ZDF verteidigen ihre Entscheidungen vehement. Eine Sprecherin betonte, dass das Konzept der Duelle unabhängig von politischen Einflüssen entwickelt worden sei. Kritiker fordern jedoch mehr Teilhabe und warnen vor der Möglichkeit, dass populistische Stimmen in den Hintergrund gedrängt werden, wenn nicht genügend Raum für erweiterte Diskussionen geschaffen wird. Auch die CDU äußerte Bedenken gegenüber großen Debattenformaten, in denen die Positionen der Parteien oft nicht ausreichend dargestellt werden können, so **berlin-live.de**.

Details

Quellen

- www.berlin-live.de
- www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de